



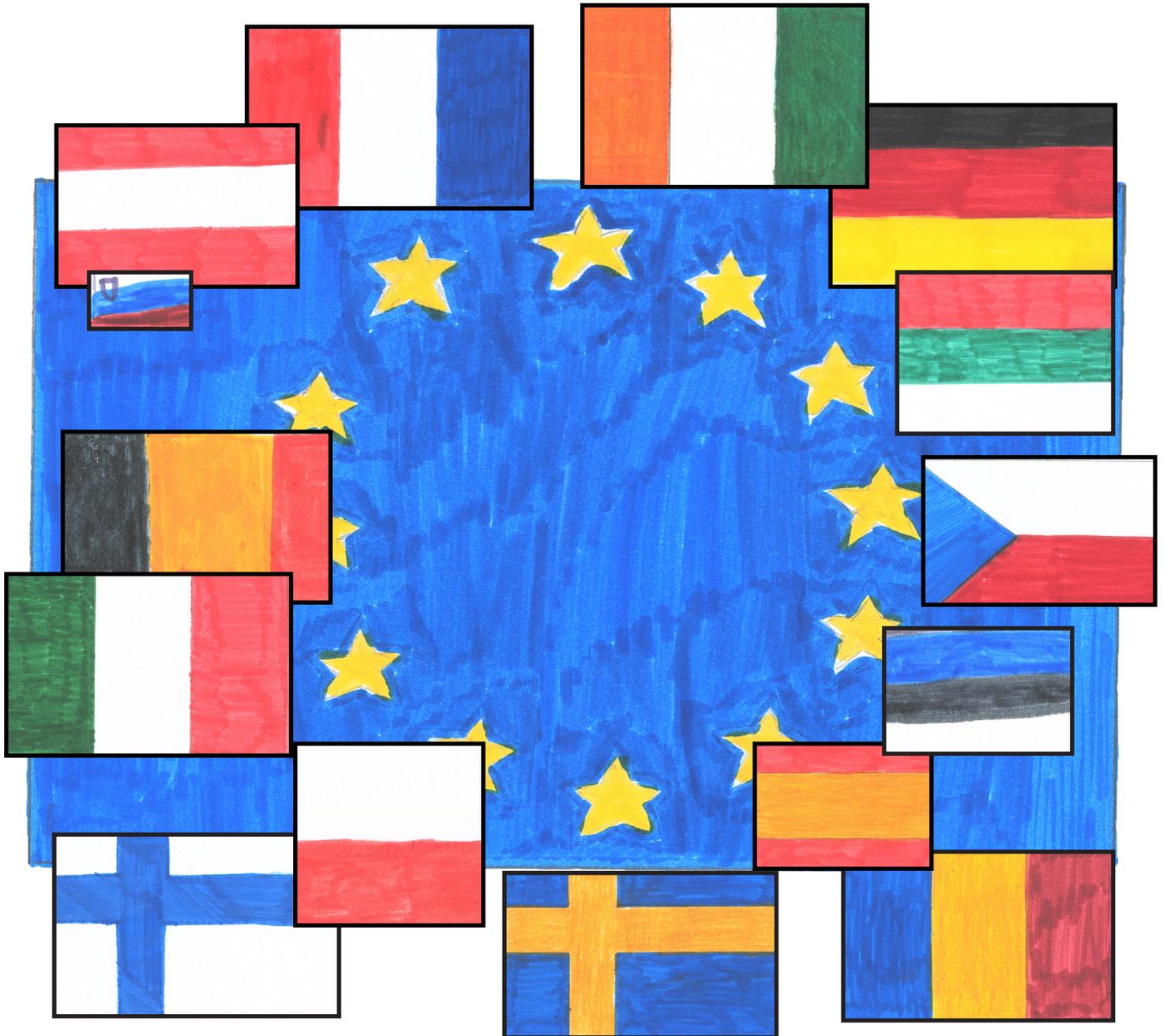
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1916

Donnerstag, 15. Dezember 2022



Gemeinsam in der EU

So wichtig ist Zusammenarbeit!

Geschichte der EU: Ein Überblick

Julian (14), Kevin (14), Lisa (13), Marie (13) und Maxim (14)



Die EU mit ihren 27 Mitgliedstaaten ist heute eine bedeutende Größe auf unserer Welt. Hier erfahrt ihr einige wichtige Daten ihrer Entstehung.

Die Geschichte der EU ist lang und es gab viele wichtige Punkte in ihrer Entstehung. Über einige wichtige Jahreszahlen wollen wir hier berichten. Die EU hat ihre Anfänge im Jahr 1945. Damals war das Ende des Zweiten Weltkriegs. Den Menschen ging es schlecht und sie waren psychisch und körperlich am Ende. Sie hatten auch Hunger und wollten immerwährenden Frieden in Europa. Aus diesem Grund wurde 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gegründet. Die Gründungsländer wollten mit diesen Rohstoffen handeln, damit keine Waffen mehr gebaut werden konnten und so

EU



- 1945: Zweiter Weltkrieg zu Ende
- 1951: EGKS gegründet.
- 1965: EG (Fusionsvertrag) unterzeichnet.
- 1979: Erste Wahl des Europäischen Parlament.
- 1992: EU wurde gegründet.
- 1995: Österreich, Finnland, Schweden sind beigetreten.
- 1999: Am 1. Januar wird „Euro“ als Währung eingeführt.
- 2002: Jeder besitzt „Euro“ in der EU
- 2020: Brexit

kein Krieg mehr geführt werden konnte. Das hat gut funktioniert. Im Laufe der Zeit kamen weitere Bündnisse dazu. Diese wurden 1965 in einem so genannten Fusionsvertrag in die so genannte Europäische Gemeinschaft zusammengefasst (EG). 1979 wurde das 1. Mal das Europäische Parlament gewählt. Um diese Gemeinschaft noch zu verbessern, wurde 1992 die EU gegründet, so wie wir sie heute kennen. 1995 sind wir (Österreich) auch der EU beigetreten. 1999 wurde der Euro als Buchgeld und 2002 wurde er als „echtes“ Geld eingeführt. Im Laufe der Jahre sind viele Länder der EU beigetreten. Im Jahr 2020 verlässt aber auch ein Land die EU wieder und zwar Großbritannien (Brexit). In der Geschichte hat sich die EU oft verändert und wie es weiter geht, wissen wir nicht. Wir hoffen allerdings, dass es Frieden gibt und dass kein Krieg kommt, egal in welcher Ausführung. Wir haben heute Frau Mag.^a Huberta Heinzl interviewt. Sie ist Pressereferentin im Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments. Ihr wurden Fragen über die Europäische Union gestellt. Wir haben sie gefragt, welche Aufgaben das EU-Parlament hat. Sie hat uns erzählt, dass die größte und wichtigste Aufgabe des



Parlaments die Bestimmung der EU Gesetze ist, damit alle Länder gut zusammen leben können. Eine andere Aufgabe ist es, die Menschen auf Wahlen aufmerksam zu machen, denn alle EU-Bürger:innen entscheiden mit, wer sie im Parlament vertritt. Ebenfalls fragten wir sie, wie im Parlament abgestimmt wird. Sie antwortete, dass Kompromisse durch Abstimmungen gefunden werden müssen. Die EU hat ja ihre Ursprünge nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute ist sie eine bedeutende internationale Größe. Heute können wir auch mit den USA und China mithalten, müssen aber auch immer schauen, dass wir uns weiterentwickeln, damit das auch in Zukunft so bleibt.



Zusammenarbeit zwischen EU-Staaten

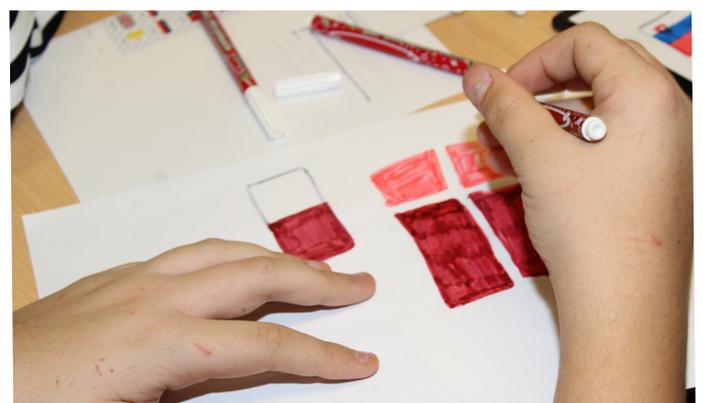
Marlena (13), Lara (13), David (15), Antonio (13) und Mario (14)



In unserem Bericht geht es um die Zusammenarbeit der EU-Staaten.

In Verträgen ist festgelegt, in welchen Bereichen EU-Länder selbst entscheiden können und in welchen nicht. In manchen Bereichen ist die Zusammenarbeit auch geteilt. Die EU ist aber immer zur Unterstützung da. Zuständigkeiten, die von der EU geregelt werden, sind zum Beispiel die Währung. Der Euro (€) ist 1999 eingeführt worden und seit 2002 wird er als Zahlungsmittel genutzt. Dieser wird in 19 EU-Ländern verwendet, wie zum Beispiel in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Zypern, etc. Wenn man also als Europäer:in in eines

dieser Länder verreisen möchte, muss man den Euro nicht mehr wechseln und man erspart sich somit auch die Wechselgebühren sowie das Umrechnen.





In einem Interview mit Frau Heinzl haben wir noch einiges über die Zusammenarbeit in der EU gelernt. Sie hat uns erzählt, dass die länderübergreifende Zusammenarbeit sehr wichtig ist, weil sonst die EU nicht funktionieren würde. Es wird an verschiedenen Projekten gemeinsam gearbeitet, zum Beispiel Klimaschutz, Währung, Wirtschaft. Sie hat uns auch gesagt, dass Zusammenarbeit nicht immer konfliktfrei ist, da die Länder oft verschiedene Interessen haben. Die Probleme werden meist ausdiskutiert. Durch Abstimmungen wird über Gesetze entschieden. Im EU-Parlament werden zum Beispiel Themen wie Umweltschutz oder Lebensmittelstandards besprochen.

Wir finden die Zusammenarbeit zwischen den EU-Ländern wichtig, weil dadurch viele Sachen besser geregelt werden können. Ländern ist es auch möglich, dass sie sich durch die Zusammenarbeit besser unterstützen können.



Die EU regelt z. B. Lebensmittelstandards oder die Währung.

Österreich in der EU

Rim (15), Kimora (14), Michelle (13), Nico (13) und Jerome (15)

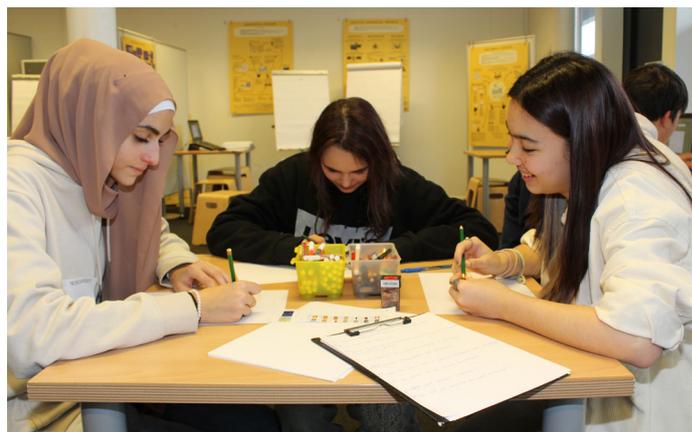


In unserem Artikel geht es um den Beitritt Österreichs in die EU und was sich seitdem geändert hat. Das besprechen wir auch mit unserem Gast, Huberta Heinzl. Sie arbeitet im österreichischen Verbindungsbüro.

Österreich ist 1995 der EU beigetreten. Die Verhandlungen haben 1989 begonnen. Die Voraussetzungen, die ein Staat haben muss, damit er der EU beitreten kann, sind, dass der Staat eine Demokratie ist, dass die Marktwirtschaft funktioniert und dass das EU-Recht umgesetzt werden kann. Seit dem EU-Beitritt dürfen Österreicher:innen innerhalb der EU überall arbeiten, studieren, reisen und wohnen. Die österreichische Bevölkerung hat den Beitritt mitbestimmt: 1994 gab es eine Volksabstimmung: 66,6% der abgegebenen Stimmen waren für einen Beitritt. Seither haben die Bürger:innen das Recht, sich in die EU ein-

zubringen und sie mitzugestalten, zum Beispiel durch die Wahlen für das EU-Parlament. Unser Gast Huberta Heinzl erzählt uns, dass die Wahlen für das EU-Parlament natürlich Regeln unterliegen und per Wahlzettel durchgeführt werden. Im Parlament würden die gewählten Parteien dann in Fraktionen zusammensitzen, nicht als Staaten, weil das für die gemeinsamen Anliegen sinnvoller sei. Wir finden es wichtig, über die EU Bescheid zu wissen, weil wir in der EU leben und uns weiterhin Friedenssicherung durch die EU wünschen!





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4A, MS II Bruck an der Leitha,
Raiffeisengürtel 35, 2460 Bruck an der Leitha